Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **35=55 (1889)**

Heft 43

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 43. Basel, 26. Oktober. **1889.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel". Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Ueber Rekrutirung unseres Generalstabes. — O. N.: Armeeliste des französischen Heeres. — Eidgenossenschaft: Ueber das Tragen militärischer Uniformen und Gradabzeichen durch private Musikkorps. Adjutantur. Bundesgesetz betreffend die Fuhrwerke der Infanterie. 15. Infanterie-Regiment. Handbuch für den schweiz. Landsturm. Feldübungen des 24. Infanterie-Regiments. Landwehrschützen-Bataillon Nr. 8. Wiederholungskurs des Landwehr-Infanterie-Bataillons Nr. 96. Todesfälle von damaligen Neapolitanischen Offizieren. Hauptmann Gloggner-Corragioni. Hauptmann von Vivis-Sury. Feldsanitätsübung auf dem Nollen. Zürich: Rapport des Infanterie-Regiments Nr. 23. — Ausland: Deutschland: Karte des deutschen Reiches. Eine Stütze für das Gewehr. Erfinder des deutschen rauchlosen Pulvers. Frankreich: Die ältesten Generale Frankreichs. Russland: Detachements-Uebungen in Krasnoe-Selo.

Ueber Rekrutirung unseres Generalstabes.

Vortrag, gehalten in der Versammlung der Generalstabsoffiziere am eidg. Offiziersfest in Bern, von Major W. Jaenike.

Unser verehrter Chef, Herr Oberstdivisionär Pfyffer, hat mir den Auftrag ertheilt, Ihnen heute über die Frage: „Durch welche Mittel kann die Rekrutirung des Generalstabskorps successive verbessert werden?" Vortrag zu halten und dieselbe nach meiner individuellen Auffassung zu beleuchten.

Es ist dies eine Frage, welche das Interesse von Ihnen Allen in hohem Grade erregt haben muss. So verschiedenartig jedoch auch das Resultat Ihres Nachdenkens bezüglich der Art und Weise, wie sich die Rekrutirung des Generalstabes verbessern liesse, ausgefallen sein mag, — in Einem Gedanken werden Sie wohl Alle übereinstimmen: Wenn die Bedeutung und das Wesen des Generalstabes von Seiten der Armee richtig gewürdigt würde, stünden sicherlich der rationellen Rekrutirung desselben keinerlei Schwierigkeiten mehr entgegen. Es dürfte daher eigentlich angemessener sein, meinen Vortrag vor den vereinigten Offizieren aller Waffen zu halten, um namentlich unsere Kameraden über die Thätigkeit, die Stellung und die Bedeutung des Generalstabes aufzuklären, und dadurch zu besserer Beurtheilung seiner Verhältnisse in weiteren Kreisen beizutragen. Was speziell für unser Korps von höchster Wichtigkeit wird, sollte doch auch die anderen Offiziere interessiren. Ich darf daher die angeregte Frage nicht lediglich vom Standpunkte unseres Korps aus betrachten.

Der Generalstab ist keine Waffengattung, kein abgesondertes, zu selbständiger Existenz bestimmtes Korps; er erringt keine taktischen Erfolge, wie solche z. B. einer Infanteriekompagnie ermöglicht sind. Seine Thätigkeit richtet sich vielmehr darauf, die taktischen wie die strategischen Erfolge vorzubereiten. Er hat somit die Interessen der ganzen Armee in's Auge zu fassen und in ihm sollte sich deren ganzes Wissen, Wollen und Können verkörpert wiederfinden. Auch das Mass der militärischen Ausbildung, welche der Generalstab bieten kann, haben wir Offiziere dieses Korps keineswegs gepachtet. Soll die erstere im geeigneten Augenblick die erwarteten Früchte zeitigen, so muss sie, wenigstens bis zu einem gewissen Grad, Gemeingut der ganzen Armee werden.

Treten wir also der gestellten Aufgabe näher und fragen wir uns:

1) Welche Anforderungen muss der Generalstab an seine Mitglieder stellen?

2) Welche Anforderungen stellt die Truppe an dieselben?

3) Welches sind die Mittel, um beiden Anforderungen zu genügen?

I. Die Anforderungen des Generalstabes an seine Offiziere.

Die Truppe setzt von ihren Hauptleuten — dieser Grad entspricht nämlich dem untersten im Generalstab — die Fähigkeit voraus, die kleinste Einheit — (Kompagnie, Schwadron oder Batterie) — sowohl allein als auch im Verband mit der zunächst höheren Einheit — (Bataillon, Regi-